
**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. HERMANN HESSE: LEBEN UND WERK 11

2.1 Biografie 11

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 16

Gesellschaftliche Umbrüche und politische
Spannungen in den 1920er-Jahren 16

„Amerikanisierung“ des Kulturbetriebs 19

Psychoanalyse, Mystik, Orientierungskrise 20

Zeitkritik im *Steppenwolf* 20

**2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken** 22

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 24

3.1 Entstehung und Quellen 24

3.2 Inhaltsangabe 29

Vorwort des Herausgebers 30

Harry Hallers Aufzeichnungen (1) 31

Der *Tractat vom Steppenwolf* 33

Harry Hallers Aufzeichnungen (2) 35

| | |
|--|----|
| 3.3 Aufbau | 41 |
| Kompositionsstruktur | 42 |
| Zur Struktur der Einzelelemente und ihrer Funktion im Ganzen | 45 |
| Vorwort des Herausgebers | 45 |
| Harry Hallers Aufzeichnungen | 46 |
| Der <i>Tractat vom Steppenwolf</i> | 47 |
| Leitmotive | 50 |
| 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken | 55 |
| Die Figurenkonstellation – Nebenfiguren als Teilpersönlichkeiten der Hauptfigur | 56 |
| Harry Haller (der „Steppenwolf“) | 56 |
| Hermine | 59 |
| Maria | 62 |
| Pablo | 63 |
| Die Bürgerlichen | 66 |
| 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen | 67 |
| 3.6 Stil und Sprache | 77 |
| 3.7 Interpretationsansätze | 80 |
| <i>Der Steppenwolf</i> und <i>Faust</i> | 80 |
| <i>Der Steppenwolf</i> – Krankheit und Heilung | 81 |
| Der Humor im Roman und die „Amerikanisierung“ des Kulturbetriebs | 83 |
| Die Komplexität subjektiver Identität in der Moderne | 85 |

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 86

5. MATERIALIEN 92

Der Steppenwolf als Symptom
einer kranken Zeit 92

Vergleich mit dem Zwei-Seelen-Motiv
in Goethes *Faust* 92

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 95

LITERATUR 103

STICHWORTVERZEICHNIS 108

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Hesses Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 11 ff. → Hermann Hesse lebte von **1877 bis 1962**, u. a. in Calw und Montagnola/Tessin.
- ⇒ S. 16 f. → *Der Steppenwolf* ist gemeinsam mit Hesses Romanen *Demian* (1919) und *Siddhartha* (1922) eine Warnung vor der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wahrnehmbaren rapiden gesellschaftlichen Entwicklung hin zu einer anonymen Massengesellschaft, in der die ‚Zerrissenheit‘ – gesellschaftlich, politisch, kulturell, persönlich – eine Grunderfahrung des modernen Individuums darstellt.
- ⇒ S. 20 → Die Krise des „Steppenwolfs“ Harry Haller, der darunter leidet, dass er in sich neben einer menschlichen Seele auch die tier- bzw. triebhafte eines Wolfes spürt, steht nicht nur für die Neurose eines Einzelnen, sondern auch für die Krankheit einer Zeit.
- ⇒ S. 20 → *Der Steppenwolf* thematisiert die Widersprüchlichkeit und Orientierungslosigkeit seiner Zeit, ihr Unbehagen am Aufkommen moderner Massenkultur (z. B. Jazzkultur), ihre Suche nach Antworten auf die vom Krieg aufgeworfenen Fragen bei Psychoanalyse und fernöstlichen Weisheitslehren.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

2.1 Biografie

2. HERMANN HESSE: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹

| JAHR | ORT | EREIGNIS | ALTER |
|---------------|---------------------------------|---|-------|
| 1877 | Calw (Baden- Württemberg) | Geburt am 2. Juli; zweites Kind des Missionars Johannes Hesse und seiner Frau Marie, der ältesten Tochter des Indologen und Missionars Hermann Gundert. Staatsangehörigkeit russisch. | |
| 1881– 1886 | Basel | Johannes Hesse unterrichtet bei der „Basler Mission“ und erwirbt 1883 die Schweizer Staatsangehörigkeit. Hermann Hesse ist ein willensstarkes, vielseitig interessiertes Kind – voll Fantasie, Energie und Temperament, seine Erziehung pietistisch-streng. Aufgrund seines Eigensinns schicken ihn die Eltern 1881 in das Knabenhaus des Pfarrers Pfisterer. | 4–9 |
| 1886– 1891 | Calw und Göppingen | Besuch des Reallyzeums und der Lateinschule. | 9–14 |
| 1891– 1892 | Maulbronn | Am 15. September Eintritt in das berühmte evangelisch-theologische Klosterseminar unter Annahme der württembergischen Staatsbürgerschaft. Nach sieben Monaten Flucht am 7. März, um seine früh erkannte Neigung zur Dichtung gegen eine Theologenlaufbahn zu verteidigen. | 14–15 |



Hermann Hesse
(1877–1962)
© ullstein bild

¹ Vgl. Michels (Hrsg.), *Leben in Bildern und Texten*, S. 354–357; Pfeifer, *Hesse-Kommentar*, S. 43–70; Werner, S. 116–122.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Entstehungszeit des Romans (1923–1927) fällt in die „**Goldenen Zwanziger**“, ein Jahrzehnt vorübergehend zurückgewonnener politischer und wirtschaftlicher Stabilität zwischen den beiden Weltkriegen. Gleichwohl war die Zeit vor der Weltwirtschaftskrise (1929 ff.) in Deutschland von starken gesellschaftlichen und **kulturellen Umbrüchen** gekennzeichnet. Die Gesellschaft technisierte und motorisierte sich, was von vielen Zeitgenossen als ebenso radikaler Umbruch wahrgenommen wurde wie das Aufkommen der modernen Massenkultur (z. B. Jazzmusik). Neben nationalistischen und kommunistischen Tendenzen zeigte sich in der Weimarer Republik ein radikaler Antisemitismus, der in Zeiten materieller Not auf zunehmend breitere Zustimmung in der Bevölkerung stieß. Das zeittypische Interesse für die Antworten von Psychoanalyse und fernöstlichen Weisheitslehren teilte auch Hermann Hesse, dessen Protagonist Harry Haller die Widersprüchlichkeit und die Orientierungslosigkeit der Epoche verkörpert.

Gesellschaftliche Umbrüche und politische Spannungen in den 1920er-Jahren

Nachkriegszeit

Der verlorene Erste Weltkrieg (1914–1918) und die daran anschließenden gesellschaftlichen und politischen Umwälzungen prägten die Lebensumstände in Deutschland. Mit dem Inkrafttreten der Oktoberverfassung vom 28. Oktober 1918 vollzog sich zunächst der Wandel von einer Monarchie hin zu einer parlamentarischen Demokratie. Die unter den Entbehrungen des Krieges

3.2 Inhaltsangabe

er eine Art Spiegel, der ihm antwortet und ihn versteht. Über Hermine lernt Haller die Kurtisane Maria und den geheimnisvollen Saxofonspieler Pablo kennen und über sie die für ihn neue Welt der Unterhaltung und Sinnlichkeit. Zuletzt wird er von Pablo mithilfe von Opium in das magische Theater geführt. Dort ersticht er im Rausch Hermine mit einem gespiegelten Messer und muss den Galgenhumor der Unsterblichen als Lösung für sein Existenzproblem und Weiterkommen erkennen.

Vorwort des Herausgebers

In seinem Vorwort berichtet der (fiktive) Herausgeber der folgenden Aufzeichnungen, wie er zu dem *Steppenwolf*-Manuskript gelangt ist und warum er es trotz großer Bedenken veröffentlicht. Er schildert, wie Harry Haller, ein Mann von etwa fünfzig Jahren, der sich selbst als Steppenwolf bezeichnete, vor einigen Jahren im gutbürgerlichen Haus seiner Tante eine möblierte Mansardenwohnung gemietet hat. Den Herausgeber, der einem ordentlichen Büroberuf nachgeht, hat die Persönlichkeit des neuen Zimmernachbars so beunruhigt, anfangs sogar mit Abscheu erfüllt, dass er bis heute nicht mit Haller fertig geworden ist und sich viele Gedanken über ihn gemacht hat.

Keinen alltäglichen und beruflichen Pflichten nachgehend, verbringt Haller seine Zeit in Bibliotheken, Konzerten und Kneipen; eine feindliche Atmosphäre umgibt ihn, findet der Herausgeber. Nach und nach entpuppt sich der eigenartige Außenseiter als viel gereister, aber ungeselliger Gedanken- und Büchermensch, der durch Schwermut und Selbsthass in großer Vereinsamung lebt und für sich keinen Zugang zur bürgerlichen Welt findet. Einmal

Ungeselliger
Gedanken- und
Büchermensch

3.2 Inhaltsangabe

lädt der Herausgeber Haller ein, mit ihm den Vortrag eines Geschichtsphilosophen anzuhören; ein Blick des Steppenwolfs genügt, die Oberflächlichkeit des Vortrags und darüber hinaus die ihrer ganzen Zeit und Kultur zu entlarven. Ein anderes Mal findet der Herausgeber den Steppenwolf auf der Treppe zu seiner Wohnung im Haus der Tante sitzen, da er sich nicht vom Anblick einer Araukarie im Treppenhaus losreißen kann, die für ihn bürgerliche Reinheit verkörpert. Nur während eines Konzertes sieht der Herausgeber den Steppenwolf einmal für einige Augenblicke glücklich. Nach einiger Zeit verlässt Haller die Stadt und hinterlässt lediglich das Manuskript, welches er während seines Aufenthaltes geschrieben hat. Der Herausgeber erkennt in dem Manuskript nicht nur die Gemütskrankheit eines Einzelnen, sondern auch das Chaos und die Krankheit einer ganzen Zeit bzw. Generation.

Harry Hallers Aufzeichnungen (1)

Sie tragen das Motto „Nur für Verrückte“ (S. 33) und sind in der Ichform geschrieben. Harry Haller schildert zunächst sein Leben als einen Wechsel von leidlich erträglichen Tagen und von ‚Höllentagen‘, die seinen körperlichen Qualen das ‚Seelensterben‘ hinzufügen. Als Grund, warum er solche Qualen leidet, gibt Haller an: Er verabscheut die von einer verlogenen Menschheit durch Kriege, Politik und Wirtschaft zerstörte Welt und das „normierte und sterilisierte“ (S. 35) Leben in der modernen Gesellschaft. In dieser geistlosen Zeit mit ihren ‚amerikanischen‘ Massenvergnügungen findet er weder Ziel noch Freude. Dieser Ekel vor der Gegenwart schlägt in ihm manchmal in Gewaltfantasien um.

„Nur für
Verrückte“

Dass er an diesem Tag mit seinen Aufzeichnungen beginnt, liegt an seinem Erlebnis mit der Araukarie im sauberen Treppenhaus, deren Anblick in ihm trotz seines Hasses auf das Bürgertum eine Sehnsucht nach der Geborgenheit und Ordentlichkeit einer

3.2 Inhaltsangabe



„Schule des Humors“ (S. 227) betreten. Aus einem anderen Spiegel, in den er blickt, lösen sich zahllose Abbilder seines Ichs, fünfzigjährige und zwanzigjährige Harrys heraus. Bei seinem Gang durch die Korridore des Theaters gelangt er an zahlreiche Türen mit zum Eintreten verlockenden Inschriften. Durch diese hindurch betritt er ein Reich ohne Zeit und Realität. Jeweils in andere Fantasien hineinversetzt, erlebt er in fantastischen Bildern das „Chaos der Anarchie“ (S. 231) und grausame Maschinenschlachten eines (zukünftigen) Krieges. Von einem Mann vor einem Schachbrett erfährt er die „Anleitung zum Aufbau der Persönlichkeit“ (S. 244) durch das künstlerische Aufbauen und Spielen mit all seinen Ich-Figuren. In einer Jahrmarktbude beobachtet er das „Wunder der Steppenwolfdressur“ (S. 248), wobei Tierbändiger und Wolf Harry

Harry Haller
(Max von Sydow)
und Hermine
(Dominique
Sanda) auf dem
Maskenball in der
Romanverfilmung
(USA/Schweiz/
UK) von 1974
© ullstein bild –
united archives

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Vorwort des Herausgebers

| | | |
|---------|---|---|
| S. 7 | ein Mann von annähernd fünfzig Jahren | Auch Hesse war im Erscheinungsjahr des Romans 50 Jahre alt. |
| S. 16f. | im Sinne mancher Aussprüche Nietzsches | In <i>Jenseits von Gut und Böse</i> (1886) schreibt Nietzsche: „(...) dieser geistige schweigende Hochmut des Leidenden, dieser Stolz des Auserwählten der Erkenntnis, des ‚Eingeweihten‘, des beinahe Geopferten findet alle Formen von Verkleidung nötig, um sich vor der Berührung mit zudringlichen und mitleidlichen Händen und überhaupt vor allem, was nicht Seinesgleichen im Schmerz ist, zu schützen. Das tiefe Leiden macht vornehm; es trennt.“ ²⁶ |
| S. 17 | von liebevollen, aber strengen und sehr frommen Eltern | Diese Beschreibung entspricht Hesses Bild von seinen eigenen Eltern. |
| S. 18 | Aquarelle ... daß er selbst sie gemalt | Hesse aquarellierte und zeichnete in jener Lebensphase, in der der Roman entstand, fast täglich. |
| | „Nacht“ von Michelangelo | Skulptur einer schlafenden weiblichen Gestalt von Michelangelo Buonarroti (1475–1564) |
| | Mahatma Gandhi | Mohandas Karamtschand Gandhi (1869–1948), indischer Politiker, Vertreter der Gewaltlosigkeit und des gewaltfreien Widerstands |

26 Friedrich Nietzsche: *Werke in drei Bänden, Bd. II*. Hrsg. von Karl Schlechta. Frankfurt am Main, Wien: Büchergilde Gutenberg, 1994, S. 744.

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

| | | |
|-------|--|--|
| S. 19 | „Sophiens Reise von Memel nach Sachsen“ | Briefroman (1769) von Johann Timotheus Hermes (1738–1821) |
| | Jean Paul | eigentl. Johann Paul Friedrich Richter (1763–1825), deutscher Romanautor zwischen Klassik und Romantik |
| | Novalis | eigentl. Friedrich von Hardenberg (1772–1801), Vertreter der Frühromantik |
| | Lessing, Jacobi und Lichtenberg | Gotthold Ephraim L. (1729–1781), Friedrich Heinrich J. (1743–1819) und Georg Christoph L. (1742–1799) |
| | Dostojewskibände | Fjodor M. Dostojewskij (1821–1881), russischer Romanautor |
| S. 20 | Abstinent | Antialkoholiker |
| S. 21 | Araukarie | Zimmertanne |
| S. 23 | „Man sollte stolz auf den Schmerz sein ...“ | Die Novalis-Zitate entstammen dem <i>Allgemeinen Brouillon</i> des Romantikers. |
| S. 24 | Zugängerin | Haushaltshilfe |
| S. 25 | Händel | Georg Friedrich H. (1685–1759), Komponist |
| | Friedemann Bach | Wilhelm Friedemann B. (1710–1784), ältester Sohn Johann Sebastian Bachs |
| S. 26 | Variationen von Reger | Max Reger (1873–1916) |
| S. 27 | Im Zeichen des Wassermanns | In der Astrologie gelten Menschen, die unter dem 11. Tierkreiszeichen geboren wurden, als visionär, neugierig, aufgeschlossen, schöpferisch, unabhängig und exzentrisch. |
| | daß gerade er an Astrologie glaube | Hesse war über Freunde wie den C. G.-Jung-Schüler J. B. Lang (1883–1945) mit der Astrologie bekannt geworden. |
| S. 29 | Kanapee | Sofa |

5. MATERIALIEN

Der Steppenwolf als Symptom einer kranken Zeit

Der folgende Briefausschnitt Hesses aus den 1930er-Jahren verdeutlicht die Intention seines Bekenntnisromans und kann als Impuls für die Reflexion der eigenen Lektüreerfahrung im Unterricht genutzt werden:

„Der Inhalt und das Ziel des *Steppenwolf* sind nicht Zeitkritik und persönliche Nervositäten, sondern Mozart und die Unsterblichen. (...) / Aufgabe des *Steppenwolf* war: Unter Wahrung einiger für mich ‚ewiger‘ Glaubenssätze die Ungeistigkeit unserer Zeit-tendenzen und ihre zerstörende Wirkung auch auf den höherstehenden Geist und Charakter zu zeigen. Ich verzichtete auf Maskeraden und gab mich selbst preis, um den Schauplatz des Buches wirklich ganz und schonungslos echt geben zu können, die Seele eines weit über Durchschnitt Begabten und Gebildeten, der an der Zeit schwer leidet, der aber an überzeitliche Werte glaubt. Der deutsche Leser hat sich über das Leiden Harrys amüsiert und ihm auf die Schulter geklopft, das war der ganze Erfolg der Anstrengung.“

Vergleich mit dem Zwei-Seelen-Motiv in Goethes Faust

Besonders sinnvoll bei einer unterrichtlichen Analyse des *Steppenwolfs* ist die Untersuchung des Zwei-Seelen-Motivs, das literaturgeschichtlich von besonderer Bedeutung ist und viele Verknüpfungs- und Vergleichsmöglichkeiten zu bekannten Autoren und Themenfeldern verschiedener Epochen und Gattungen erlaubt. So kann beispielsweise – ausgehend von einer zentralen Textstelle

Aufgabe
des Romans

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.



Aufgabe 1 *

1. Analysieren Sie das Vorwort des Herausgebers und stellen Sie dessen Funktion heraus. Gehen Sie dabei auch auf den Charakter des Herausgebers ein.
2. Warum fühlen sich sogenannte „Andersdenkende“ oder Außenseiter von Hesses Roman besonders angesprochen? Nehmen Sie Stellung unter konkreter Bezugnahme auf den Roman.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Zu 1.: Analyse des Vorworts

→ Dem Vorwort kommt die Funktion der Darstellung der bürgerlichen Außensicht auf den ‚verrückten‘ Protagonisten Harry Haller zu. Der Herausgeber repräsentiert den typischen Bourgeois der 1920er-Jahre, er geht einem ordentlichen Büroberuf nach und ist beunruhigt, sogar angeekelt, von der Persönlichkeit und dem Lebenswandel des neuen Zimmernachbarn. Auch nach Hallers Verschwinden ist er „noch lange nicht mit ihm fertig“ (S. 12).

ANALYSE